



Zwei Wege zum Holzkunstwerk

Vorgestellt: Die Holzbildhauer Elke und Gerfried Fuhlbrügge aus Finsterbergen

Plastikklasse (Holzschnitzen) und kam auf diesem Wege schon in den 70er Jahren zur Holzkunst. In den 80ern intensivierte er diese. Er gibt dem von der Natur bereits Vorgeformten eine vollendete Gestalt, wie er es schildert. Jene Form und Gestalt, die er bereits zu Beginn im Holz, seiner Wuchsform und Maserung erkennen kann. Ihn erinnern Auswüchse, Stammformen, Wurzeln und Äste an bestimmte Gesichtsausdrücke von Menschen, an Tiere oder spezielles Material. So etwas „schafft“ nur große Phantasie, eine Tiefe in der Vorstellungskraft, ein inneres

Auge, wie sie nur wenige Menschen als Begabung erhalten haben. Als Zweites erfordert es das gekonnte Handwerk zur Umsetzung, damit das Gesamtkunstwerk entstehen kann.

Elke Fuhlbrügge wurde auf dem Wege der Erwachsenenqualifizierung in Empfertshausen/Rhön Holzbildhauerin und ist nun seit elf Jahren selbständig. Derzeit gibt sie den Entwürfen von „Spielart Laucha GmbH“ deren hölzerne Gestalt. Hierzu gehört, sich die fertige Figur bereits räumlich vorstellen zu können, wenn diese noch im Stamm verborgen liegt. Solcherart Vorstellungsvermögen, gepaart mit viel Übung, Gefühl für das Material Holz und genaues Studium der Objekte sind bei Elke Fuhlbrügge der Garant für ein am Ende wahrhaft bezauberndes Werk.

Zwei verschiedene Wege, zwei unterschiedliche Begabungen, die letztlich das bleibende, beeindruckende Kunstwerk zaubern.

Am 11. und 12. Dezember kann man einige von ihnen auf dem „Scheunen-Weihnachtsmarkt“ in der Firma Brand in Güntersleben-Wechmar (Gartenstraße) selbst in die Hand nehmen, bestaunen und käuflich erwerben. Zum Programm des kleinen Marktes gehören auch Schnitz- und Töpferführungen.

Kontakt

- Elke und Gerfried Fuhlbrügge
- Kurhausstraße 10, Finsterbergen
- ☎ 0 36 23 / 30 64 96
- E-Mail: efuholz@gmx.de

Von Hiltruth Sommer

FINSTERBERGEN. Es ist eine besondere Form der Holzkunst, die die Besucher der Werkstätten von Elke und Gerfried Fuhlbrügge in Finsterbergen erwartet. Eine Einheit bildend und dennoch verschieden. Zwei Personen, sich als Künstler ergänzend in ihrer künstlerischen Eigenart, gegenseitig inspirierend, wie sie es selbst bezeichnen, und dennoch unterschiedlich in Auffassung, Gestaltung und Ausdruck. Diese Vielfalt an Holzgestaltung erfährt große Anerkennung weit über die Region hinaus. Ihre Holzfiguren und Werke haben Thüringen schon längst verlassen, sind in Grevesmühlen, im Schwabenland und Dänemark zu finden.

Das Zentrum ihres Wirkens ist jedoch stets unsere Region geblieben. „Öffentlich“ begegnet man den Holzfiguren zu Ausstellungen, auf Märkten oder einfach vor der Tür beim Fleischer, im Ortszentrum oder auf Spielplätzen. Vor dem Haus des Gastes in Finsterbergen steht „Der Ausklingler“, am Busbahnhof „Bubi und Gretchen“, im Schwimmbad der „Clown“, „Der Chinese“, der „Frosch“ und weitere Figuren. In Schnepfenthal (GutsMuths-Gedenkstätte) ist unter anderem das Relief „Schwimmen bei GutsMuths“ zu sehen, in Güntersleben-Wechmar ist am Studnitz-Haus „Das tanzende Trachtenpaar“ zu bewundern.

Gerfried Fuhlbrügge absolvierte ein Lehrstudium für Deutsch und Kunst. Ein Fernstudium für Germanistik und Geschichte schloss sich an. Er besuchte zwei Jahre eine



Kunstwerke aus Holz:
Die Holzbildhauer Elke
und Gerfried Fuhlbrügge
aus Finsterbergen

